

Checkliste vor dem Wärmepumpenkauf

Sie planen ihre bestehende Heizung durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Es gibt jetzt schon Punkte welche Sie kontrollieren können.

Heizkurve und Vorlauftemperatur

Je tiefer die Vorlauftemperatur desto effizienter die Wärmepumpe. Oft sind ältere Heizungen zu hoch eingestellt. Die Heizkurve sollte bereits jetzt gesenkt resp. überprüft werden. So hoch wie nötig, so tief wie möglich. Am besten ist es, wenn Sie diese reduzieren und bei Bedarf langsam nach oben korrigieren.

Beispiel: Stellen Sie die Heizkurve beispielsweise auf $-10^{\circ}\text{C}/50^{\circ}\text{C}$ sollten Sie so nicht die gewünschte Raumtemperatur erreichen, können Sie die 50°C Schritt für Schritt nach oben korrigieren. Haben Sie noch alte Heizkörperventile? Tauschen Sie diese durch neue Heizkörperthermostate aus.

Energieverbrauch

Um eine Wärmepumpe zu dimensionieren reicht normalerweise der bisherige Energieverbrauch pro Jahr. Ob bei Holz in Ster, bei Gas oder Elektro in kW/h oder bei Oel im Liter. Am einfachsten finden Sie diese Daten bei den jeweiligen Abrechnungen. Mithilfe dieser Angaben können wir Ihnen jederzeit ein Angebot erstellen. Wenn der Energieverbrauch nicht genau bekannt ist, kann mithilfe der Kubatur und des Bauzustandes, der Wärmebedarf des Hauses berechnet werden.

Dämmen und Sanieren

Machen Sie sich Gedanken, ob Sie in naher Zukunft eine Sanierung der Aussenwände, Kellerdecke und Estrichboden, Fenster oder des Dachs planen.

Es macht wenig Sinn, zuerst die Wärmepumpe gemäss dem heutigen Energieverbrauch zu dimensionieren und anschliessend das Haus zu dämmen.

Falls also eine zusätzliche Dämmung nötig ist, sollte hier zuerst investiert werden.

Warmwassererwärmung

Im Normalfall wird das Warmwasser über die bestehende Öl- oder Gasheizung erwärmt. In einigen Fällen wird das Warmwasser mithilfe eines Elektroboilers erwärmt. Auch hier besteht ein grosses Sparpotenzial. Die Wärmepumpe kann problemlos so dimensioniert werden, dass Sie neben der Heizungsfunktion auch das Warmwasser 100% erzeugt.

Überprüfung des Nutzerverhaltens

Überhitzte Räume führen zu unnötigen Heizkosten. Es müssen nicht alle Räume die gleiche Temperatur aufweisen. Folgende Richtwerte können ihnen helfen:

Badezimmer $21-22^{\circ}\text{C}$, Wohnzimmer $20-21^{\circ}$, übrige Räume $17-19^{\circ}$.

Pro Grad ($^{\circ}\text{C}$) wo Sie nach unten korrigieren, sparen Sie ca. 6% an Heizenergie.

Früher trug man zuhause auch einmal ein Pullover, heute laufen die meisten Leute im T-Shirt durch die eigene Wohnung. Am Ende entscheiden Sie, was ihnen der Wohlfühlkomfort wert ist.